

Met Office wurde aufgefordert, falsche Behauptung über „intensivere Stürme“ zurückzunehmen

geschrieben von Chris Frey | 19. Februar 2024

Paul Homewood, [NOT A LOT OF PEOPLE KNOW THAT](#)

Das britische Wetteramt wurde beschuldigt, die Öffentlichkeit in Bezug auf klimabedingte Stürme in UK in die Irre zu führen.

Am 22. Januar, dem Tag nach dem Sturm Isha, erklärte ein leitender Meteorologe des Met Office im BBC Radio 5 Live Breakfast, dass „diese Stürme intensiver sind und dass das mit dem Klimawandel zusammenhängt“.

10:10 22 Jan

More intense storms down to climate change, meteorologist says

Putting Isha into context, a senior meteorologist from the Met Office has explained that the "more intense" storms the UK is experiencing are caused by climate change.

Speaking to BBC Radio 5 Live Breakfast, Claire Nasir said: "In 2023, we began on a rainfall deficit and had two intense heatwaves, yet the UK saw the 11th wettest year on record."

She explained this shift between extremes in weather patterns in the UK would continue in the future.

Nachdem das Met Office jedoch durch eine [FOI-Anfrage](#) aufgefordert wurde, Beweise für die Behauptung vorzulegen, dass die Stürme intensiver geworden sind, musste es zugeben, dass es keine solchen Beweise hat.

In seiner Antwort verwies das Met Office auch auf seinen eigenen [Bericht](#) über die Sturmaktivität in UK, in dem es eindeutig heißt, dass „es keinen zwingenden Trend bei den maximalen Böengeschwindigkeiten gibt, die im Vereinigten Königreich seit 1969 aufgezeichnet wurden“.

Wir fordern das Met Office auf, diese offensichtlich falsche und irreführende Behauptung vollständig zu widerrufen.

Anmerkungen für Redakteure

Met Office: Jüngste Trends und zukünftige Projektionen der Sturmaktivität in Großbritannien: „Dieser [Bericht](#) ergab, dass es keinen eindeutigen Trend bei den maximalen Böengeschwindigkeiten gibt, die in Großbritannien seit 1969 aufgezeichnet wurden, gemessen an der Anzahl der Tage, an denen mehr als 20 Wetterstationen Böengeschwindigkeiten über 40, 50 oder 60 Knoten* aufzeichneten.“

[*70 km/h, 90 km/h, 110 km/h]

Met Office: [State of the UK Climate 2022](#) (Seite 47): „Der Sturm Eunice [im Jahr 2022] war der schwerste Sturm, der England und Wales seit Februar 2014 heimgesucht hat, aber selbst dann waren die Stürme der 1980er und 1990er Jahre sehr viel heftiger.“

[Paul Homewood: Met Office cannot provide evidence for “more intense storms” claim](#)

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2024/02/14/calls-for-met-office-to-retract-false-more-intense-storms-claim/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

Wenn man die Zahlen betrachtet, ist grüner Wasserstoff ein Fehlschlag

geschrieben von Chris Frey | 19. Februar 2024

[Francis Menton](#), [MANHATTAN CONTRARIAN](#)

In diesem Beitrag wird über zwei neue Fälle berichtet, in denen Menschen ein wenig kritisch über die Verwendung von so genanntem „grünem“ Wasserstoff als wesentlicher Bestandteil eines zukünftigen kohlenstofffreien Energiesystems nachdenken. Dieses Thema habe ich bereits in einem [Beitrag](#) vom 13. Juni 2022 und in meinem [Bericht](#) über Energiespeicherung vom 1. Dezember 2022 behandelt.

Die beiden neuen Beiträge in diesem Beitrag sind (1) ein [Bericht](#) von Jonathan Lesser für das Manhattan Institute vom 1. Februar mit dem Titel „Green Hydrogen: A Multibillion-Dollar Energy Boondoggle,“ [etwa: Grüner Wasserstoff: Ein Multimilliarden-Dollar-Energie-Irrweg] und (2) ein [Artikel](#) vom 13. Februar im Washington Examiner von Steve Goreham mit dem

Titel „Can the government create a green hydrogen fuel industry?“

[Dieser erscheint demnächst auch in deutscher Übersetzung. A. d. Übers.]

Wenn Sie der Meinung sind, dass ein „kohlenstofffreies“ Energiesystem eine dringende Priorität für die Menschheit ist, und wenn Sie sich Gedanken darüber machen, wie dies zu erreichen ist, werden Sie nicht lange brauchen, um zu erkennen, dass Wasserstoff die einzige Möglichkeit ist, dieses Ziel zu erreichen. OK, es gibt die Kernenergie, aber Umweltschützer und Regulierungsbehörden haben die Kernenergie komplett blockiert. Das bedeutet, dass der meiste Strom aus Wind und Sonne kommen muss, um kohlenstofffrei zu sein, und das wiederum bedeutet, dass eine Energiespeicherung erforderlich ist, die weit über die Möglichkeiten von Batterien hinausgeht. Wasserstoff ist die einzige verbleibende Lösung.

Und nicht nur irgendein Wasserstoff. Nur „grüner“ Wasserstoff ist geeignet, d. h. Wasserstoff, der selbst in einem kohlenstofffreien Verfahren hergestellt wird. Die Alternative ist, den Wasserstoff auf die Art und Weise zu gewinnen, wie heute fast der gesamte Wasserstoff hergestellt wird: Man „reformiert“ Methan (CH₄), trennt den Wasserstoff ab und entsorgt den Kohlenstoff als CO₂ in die Atmosphäre. Dieser Prozess verursacht jedoch dieselben CO₂-Emissionen, als wenn man das Methan (auch Erdgas genannt) in einem Kraftwerk verbrennt, um Energie zu gewinnen. Wenn das gesamte Ziel die Dekarbonisierung ist, ist das eindeutig nicht erlaubt.

Die Regierung denkt langsam, aber sie hat vor kurzem herausgefunden, dass sie ihre Utopie der Energiewende nur mit großen Mengen an grünem Wasserstoff am Leben erhalten kann. Und so haben sie sich vorgenommen, das Problem auf die einzige Weise anzugehen, die sie kennen, nämlich mit Unmengen von Steuergeldern. Dieser [Artikel](#) von JPT vom 24. Oktober 2023 berichtet über die jüngste große Ankündigung der Regierung:

US-Präsident Joe Biden und Energieministerin Jennifer Granholm gaben bekannt, dass sieben regionale Wasserstoffzentren ausgewählt wurden, um 7 Mrd. USD im Rahmen des Bipartisan Infrastructure Law zu erhalten, um den heimischen Markt für kostengünstigen, sauberen Wasserstoff zu beschleunigen. Es wird erwartet, dass die sieben ausgewählten regionalen Knotenpunkte für sauberen Wasserstoff private Investitionen in Höhe von mehr als 40 Mrd. USD auslösen und Zehntausende von Arbeitsplätzen schaffen werden, so dass sich die gesamten öffentlichen und privaten Investitionen in Wasserstoff-Knotenpunkte auf fast 50 Mrd. USD belaufen.

Man beachte, dass die große Initiative der Regierung nur etwa ein Jahr nach den beiden Manhattan Contrarian-Beiträgen aus dem Jahr 2022 kam, in denen erklärt wurde, warum dies wirtschaftlich niemals machbar wäre. Aber wie dem auch sei, jetzt, wo die Regierungsgelder fließen und die so genannte „Infrastruktur“ gebaut wird, fangen andere an zu prüfen, ob dies überhaupt Sinn macht.

Von den beiden neuen Beiträgen, über die hier berichtet wird, ist der

von Lesser bei weitem der längere und ausführlichere. Er geht sorgfältig auf alle Elemente ein, die bei der Herstellung von grünem Wasserstoff eine Rolle spielen – Bau der Elektrolyseanlage, Betrieb und Wartung der Anlage, Kauf von Strom von Wind- und Solarstromerzeugern, Übertragung des Wind-/Solarstroms zum Ort der Elektrolyse und Komprimierung des Wasserstoffs in eine Form, die für den Transport an einen anderen Ort geeignet ist -, und legt für jeden Teil des Prozesses Kostenschätzungen vor. Er kommt zu einem Gesamtkostenbereich von 2,74 \$ bis 5,35 \$ pro kg erzeugten Wasserstoffs. Hier das Diagramm von Lesser:

Summary of Green Hydrogen Production Costs			
Line No.	Item	Cost \$/kg of H ₂	
		Low	High
1	Electrolysis Facility Capital Cost (\$200/kW–\$1,000/kW)	\$0.11	\$0.55
2	Fixed Operation and Maintenance Costs (\$/kg)	\$0.12	\$0.24
3	Wind and Solar Cost (\$0.04/ kWh, unsubsidized)	\$1.89	\$2.16
4	Transmission Cost (\$0.01/ kWh–\$0.04/kWh)	\$0.54	\$2.16
5	Hydrogen Compression Cost (2 kWh–6 kWh)	\$0.08	\$0.24
6	Subtotal (Lines 1–5), Assuming No Battery Storage Costs	\$2.74	\$5.35
7	Battery Storage Cost (\$0.13/kWh, unsubsidized, 12–48 hours)	\$0.88	\$3.50
8	Total with Battery Storage	\$3.62	\$8.85

Man beachte, dass Lesser sogar noch höhere Zahlen von 3,62 bis 8,85 \$ pro kg Wasserstoff angibt, wenn er die Kosten für die Batteriespeicherung von Strom hinzurechnet, damit die Elektrolyseure die ganze Zeit laufen können und nicht von den Schwankungen von Wind und Sonne abhängig sind. Befürworter von grünem Wasserstoff würden bestreiten, dass dies notwendig ist, also lassen wir es vorerst weg. Selbst ohne diese zusätzlichen Kosten liegen wir bei 2,74 bis 5,35 \$ pro kg Wasserstoff.

Da ein kg Wasserstoff für etwa 33,3 kWh gut ist, würde das etwas im Bereich von 8,3 bis 16,2 Cent pro kWh nur für den Kraftstoff bedeuten, ohne die Kosten für den Transport des Kraftstoffs zu einem Kraftwerk zur Verbrennung zu berücksichtigen.

Ich möchte anmerken, dass einige von Lessers Annahmen sehr niedrig sind, und mit „niedrig“ meine ich günstig für die wirtschaftliche Lebensfähigkeit dieses grünen Wasserstoffs. Vor allem geht er von nicht subventionierten Kosten von 4 Cent pro Kilowattstunde für den aus Wind- und Sonnenenergie erzeugten Strom aus. Verrückt. Hier in New York haben die Entwickler von Offshore-Windkraftanlagen, die im letzten Jahr für Verträge zu 90-100 \$/MWH (d.h. 9-10 Cents pro kWh) geboten hatten, kürzlich einen Rückzieher gemacht und Preise im Bereich von 150-160 \$/MWH oder 15-16 Cents pro kWh gefordert. Wenn die jüngsten New Yorker Forderungen den tatsächlichen Kosten für Wind-/Solarstrom entsprechen,

dann kann man Lessers Zahl für den Stromverbrauch zur Herstellung eines Kilogramms Wasserstoff mit 4 multiplizieren und etwa 6 \$ pro kg hinzuaddieren, so dass sich die Gesamtkosten für ein Kilogramm auf etwa 9 – 11 \$ belaufen, anstatt der von Lesser angegebenen 2,74 – 5,35 \$. In Cent/kWh ausgedrückt wären das etwa 18 zusätzliche Cent pro kWh, sowohl im hohen als auch im niedrigen Szenario; anstelle einer Spanne von etwa 8 bis 16 Cent wären es 24 bis 32 Cent pro kWh für die Herstellung des grünen Wasserstoffs.

Goreham gibt uns keine so detaillierte Berechnung, aber sein Endergebnis ist ungefähr dasselbe (einschließlich realistischerer Kosten für den Wind-/Solarstrom):

*Wasserstoff aus Erdgas oder Kohle ist mit Kosten von nur 1 \$ pro Kilogramm preiswert. ... Um ein Kilogramm Wasserstoff durch Elektrolyse zu erzeugen, kostet allein der Strom 3 bis 6 Dollar pro Kilogramm, was zu **Gesamtkosten** von mindestens 5 Dollar pro Kilogramm führt. Damit ist Wasserstoff aus der Elektrolyse mehr als fünfmal so teuer wie Wasserstoff, der aus Erdgas oder Kohle hergestellt wird.*

Gorehams „mindestens 5 Dollar pro Kilogramm“ für grünen Wasserstoff liegt sogar deutlich unter Lessers Wert, wenn man die Kosten für Strom aus Wind- und Solaranlagen berücksichtigt.

Wie ich am 12. Januar [berichtete](#), lagen die jüngsten Angebote für die Erzeugung von grünem Wasserstoff aus Offshore-Windkraft in UK bei etwa 306 \$/MWh, d. h. 30,6 Cents pro kWh. Legt man den Umrechnungsfaktor von 33,3 kWh/kg Wasserstoff zugrunde, so entspricht dies mehr als 10 \$ pro kg Wasserstoff.

Wir werden erst dann wissen, wie viel dieser grüne Wasserstoff tatsächlich kostet, wenn einige Anlagen wirklich in Betrieb sind. Aber ob es nun zehnmal so teuer ist wie das aus Erdgas hergestellte Zeug oder nur fünfmal so teuer, spielt eigentlich keine Rolle. Es ist unwirtschaftlich, und daran wird sich auch nichts ändern. Niemand wird es je kaufen oder verwenden, wenn es nicht von der Regierung vorgeschrieben oder subventioniert wird oder beides.

Gorehams Schlussfolgerung:

Die Regierungen wollen nun mit Hilfe von Markteingriffen, Vorschriften und massiven Subventionen eine neue Wasserstoff-Kraftstoffindustrie schaffen. Doch Physik und Wirtschaft stehen der Entwicklung einer grünen Wasserstoffindustrie entgegen. Machen Sie sich auf ein spektakuläres Scheitern dieser staatlich geförderten Bemühungen gefasst.

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2024/02/17/when-you-crunch-the-numbers-green-hydrogen-is-a-non-starter/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

Arktische „Just-So Stories“: Schlechte Wissenschaft von Klima- Alarmisten

geschrieben von Chris Frey | 19. Februar 2024

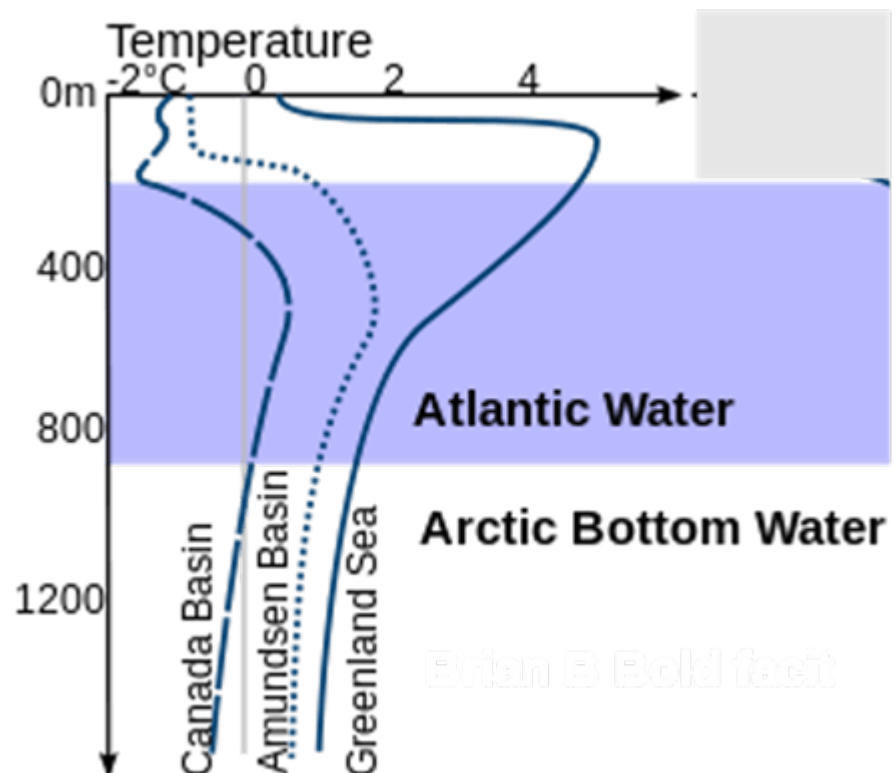
Jim Steele

[Alle Hervorhebungen im Original]

Der Arktische Ozean erhielt von Fridtjof Nansen den Spitznamen „auf den Kopf gestellter Ozean“. Nansen war ein berühmter norwegischer Zoologe, Ozeanograph und Arktisforscher, der 1922 den Friedensnobelpreis erhielt. Während seiner gescheiterten Expedition zum Nordpol fror sein Schiff, die Fram*, im arktischen Meereis ein, wurde aber schließlich von den arktischen Strömungen zusammen mit dem arktischen Meereis durch die heute so genannte Fram-Straße in den Atlantik getrieben.

[*Fram = vorwärts! {norwegisch} A. d. Übers.]

Nansen nannte den Arktischen Ozean den „auf den Kopf gestellten Ozean“, weil das Oberflächenwasser im Gegensatz zu anderen Ozeanen am kältesten ist, während der Ozean zwischen 100 und 900 Metern Tiefe aufgrund des Zustroms und der Speicherung von warmem, salzigem Atlantikwasser wärmer ist. Die Meereisdecke verhindert die Belüftung dieser gespeicherten Wärme. Die Zunahme des offenen Wassers ermöglicht jedoch eine stärkere Wärmeabfuhr, wodurch die Lufttemperaturen in der Arktis 2 bis 7 Mal schneller als im globalen Durchschnitt gestiegen sind. Die offenen Gewässer haben aufgrund von Änderungen der Windrichtung und Strömungen zugenommen. **Offenes Wasser ist kein Beweis für das Schmelzen.**



Die NASA schätzt, dass das weltweit hinzugefügte CO₂ die abwärts gerichtete Infrarotstrahlung erhöht und „etwas mehr als 0,8 Watt pro Quadratmeter“ an Energie hinzugefügt hat, was laut ihren „Just So“ Storys das Meereis schmelzen ließ. Forscher (z. B. Kim 2019) haben jedoch berichtet, dass über offenem Wasser mehr Winterwärme, etwa 2 Watt pro Quadratmeter, abgegeben wird als absorbiert wird. Das deutet auf eine Abkühlung durch Strahlung hin!

Die 2019 Arctic Report Card der NOAA ist also eine weitere „Just So Story“, um mehr offenes Wasser für den Treibhauseffekt und die arktische Verstärkung verantwortlich zu machen, auch wenn es heißt: „Es gibt derzeit keinen Konsens über eine arktische Verstärkung“. Sie listeten die vorgeschlagenen Verstärkungs-Prozesse auf: verringerte Albedo im Sommer, Zunahme von Wasserdampf und Wolken, Rückkopplung der Änderungen und geringere Luftverschmutzung. Doch trotz aller Beweise wird die Ableitung von Wärme aus der warmen atlantischen Schicht nie erwähnt. Das ist schlechte Wissenschaft! Eine Erwärmung aufgrund von Abwärme bedeutet wiederum, dass sich das Erdklima abkühlt und sich nicht in einem Krisenmodus befindet.

Zwei Forschungsarbeiten sind sehr aufschlussreich. Kahl et al. 1993 berichteten in der angesehenen Fachzeitschrift Nature, dass es nach 40 Jahren intensiver Messungen keine Anzeichen für eine Treibhausgas-Erwärmung des eisbedeckten Ozeans gab. Kurz darauf jedoch drehten sich die Winde in den 1990er Jahren aufgrund der arktischen Oszillation, wodurch die dicke isolierende Meereis abnahm und die offenen Gewässer zunahm (Rigor 2000).

[Published: 28 January 1993](#)

Absence of evidence for greenhouse warming over the Arctic Ocean in the past 40 years

[Jonathan D. Kahl](#), [Donna J. Charlevoix](#), [Nina A. Zaftseva](#), [Russell C. Schnell](#) & [Mark C. Serreze](#)

[Nature](#) **361**, 335–337 (1993) | [Cite this article](#)

195 Accesses | 90 Citations | 115 Altmetric | [Metrics](#)

Es muss zwischen arktischem Festeis und treibendem Packeis unterschieden werden. Festeis schmilzt jedes Jahr und **trägt nicht zu einem Trend zum offenen Meer bei**. Im Gegensatz dazu können bestimmte Windrichtungen und Strömungen dazu führen, dass das Packeis zusammen getrieben wird und sich verdickt, so dass regionales offenes Wasser wegfällt. Andere Windrichtungen bewirken, dass das Meereis wieder auseinander bricht, so dass sich „Risslinien“ öffnen und ein Mosaik aus offenem Wasser und Festeis entsteht.



Rigor (2000) berichtete über die folgenden Messungen der Wärme, die aus verschiedenen Meereisdicken austritt, und veranschaulichte damit, wie die ventilierende Wärme die Erwärmung der Arktis verursacht. Es wurde gemessen, dass die ventilierende Wärme die arktische Luft 10 bis 700 Mal stärker erwärmt als der CO₂-Treibhauseffekt.

Response of Sea Ice to the Arctic Oscillation

IGNATIUS G. RIGOR

Applied Physics Laboratory and Department of Atmospheric Sciences, University of Washington, Seattle, Washington

... increase in ice advection away from the coast of the East Siberian and Laptev Seas, ... producing more new thin ice...a slight increase in ice advection out of the Arctic through Fram Strait.

Offenes Wasser: **700 W/m²**

0,4 Meter dick: **80 W/m²**

1 Meter dick: **30 W/m²**

3 Meter dickes Eis: **10 W/m²**

Nichtsdestotrotz schieben die Alarmisten jegliche Erwärmung in Grönland oder den Verlust von Meereis auf den CO₂-Anteil, ignorieren aber völlig die Wärme, die aus der warmen Atlantikschicht des Arktischen Ozeans abfließt. **Noch mehr schlechte Wissenschaft!**

Schließlich ist das Festeis, nicht das Packeis, der kritische Lebensraum für Ringelrobben und Eisbären. Im Festeis gebären die Robben, säugen ihre Jungen und wechseln ihr Fell. In diesem 4-monatigen Zeitraum von März bis Juni sind Ringelrobben am stärksten durch Eisbären gefährdet.

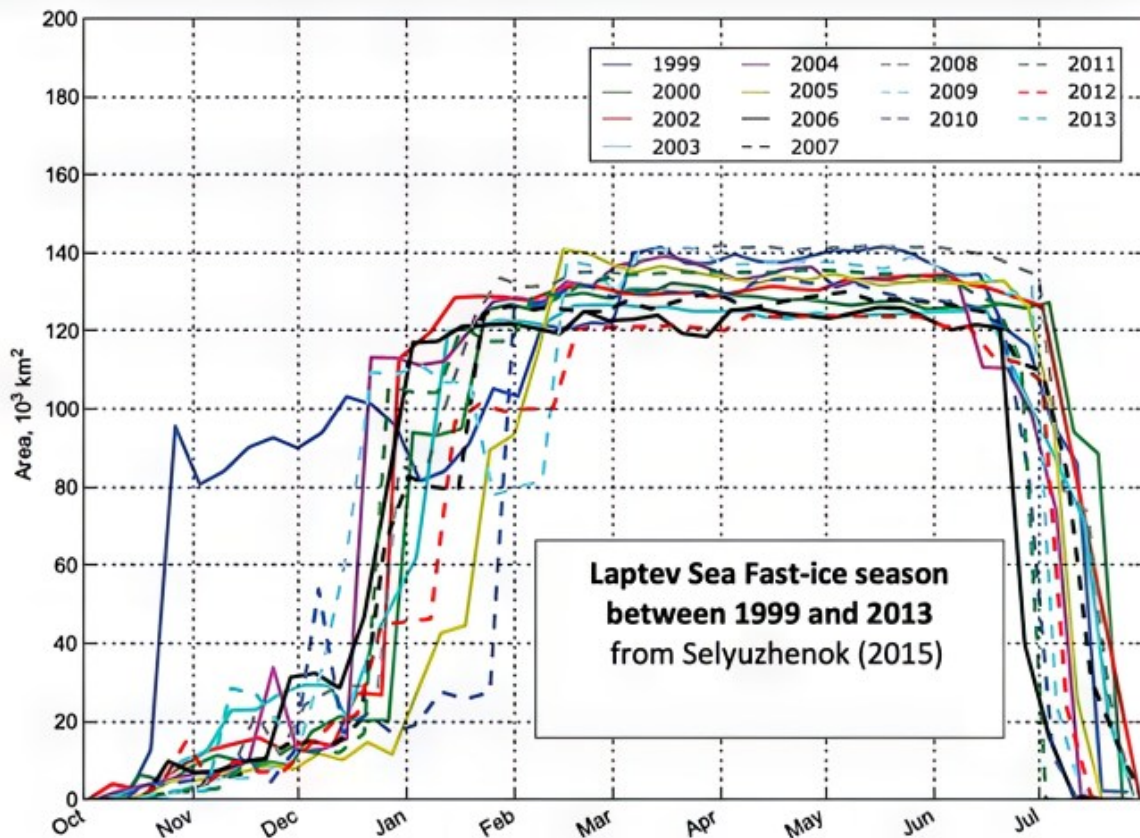


Figure 2. Annual cycle of fast ice area between 1999 and 2013.

Eisbären haben sich so entwickelt, dass sie im März aus ihren Winterquartieren auftauchen, um zu fressen und sich an Ringelrobbenjungen zu mästen und so genug Energie zu sammeln, um bis zum nächsten Jahr zu überleben. Wie wir gesehen haben, **ist das Festeis während der kritischen Zeit der Robben nicht geschmolzen**. Das ist der Grund, warum es so viele Ringelrobben gibt und sie nicht bedroht sind und warum die Zahl der Eisbären zugenommen hat. Alarmisten unterscheiden nie zwischen Festeis- und Packeis-Trends.

Man hüte sich vor der Arktis-Propaganda der Alarmisten

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2024/02/14/arctic-just-so-stories-bad-science-by-climate-alarmists/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE

Mann trachtet danach, die Öffentlichkeit daran zu hindern, an wissenschaftlichen Debatten teilzunehmen

geschrieben von Chris Frey | 19. Februar 2024

Cap Allon

Die Öffentlichkeit sollte sich nicht an wissenschaftlichen Debatten beteiligen, heißt es in einem abschreckenden [Leitartikel](#) zum Fall Mann gegen Steyn. Man sollte sie den Experten überlassen – denn die haben eine hervorragende Erfolgsbilanz.

Um es kurz zusammenzufassen: Mark Steyn hat den Verleumdungsprozess um Michael E. Manns betrügerischen, unglaublichen Temperatur-„Hockeystick“ verloren, die Grafik, die im Mittelpunkt des Climategate-Skandals von 2009 stand.

Die von der AGW-Partei verbreiteten Weltuntergangs-Angstgeschichten wurden entlarvt, ihre Panikmache wurde mit jedem ereignislosen Verstreichen eines „Kipppunkts“ immer dünner, und so musste dieses Problem der zunehmenden öffentlichen Skepsis gelöst werden.

Letzte Woche hat ein Geschworenengericht in Washington D.C. Mann 1 Million Dollar „Strafschadenersatz“ gegen Mark Steyn zugesprochen, wobei der Schadenersatz für Manns Ruf auf lächerliche 1 Dollar festgesetzt wurde (das ist alles, was er wert ist). Der Oberste Gerichtshof wird die höhere Geldstrafe wahrscheinlich abweisen, wenn Steyn sie unweigerlich einklagt, da er in letzter Zeit gegen Strafzahlungen von mehr als dem [Neunfachen](#) des Schadensersatzes vorgegangen ist.

Die Diskrepanz zwischen den beiden Urteilen deutet auf den politischen Charakter des Falles hin, berichtet Chris Morrison für dailysceptic.org.

Steyn und sein Schriftstellerkollege Rand Simberg hatten den Hockeystick kritisiert, der auf unerklärliche Weise die mittelalterliche Warmzeit aus den Aufzeichnungen entfernte, eine Periode, die zuvor gut bekannt war und deren Existenz durch umfangreiche Proxydaten und historische Unterlagen belegt ist.

Mann ließ sie auf einen Schlag verschwinden und entfernte dabei 99 % der natürlichen Variabilität aus dem Klimasystem. Er schuf das moderne Schreckgespenst der vom Menschen verursachten globalen Erwärmung, das

dann verpackt, beworben und an eine ganze Generation verkauft wurde.

Nach seiner ersten Veröffentlichung im Jahr 1999 lehnte Mann jahrelang Anfragen anderer Wissenschaftler nach Informationen über seine Methoden ab. Das Climategate-Leck mit E-Mails, die sich auf „Mike’s Nature Trick“ und „Hide the decline“ beziehen, hat all dies zunichte gemacht.

Das Gericht hörte sogar Beweise von einem hochrangigen Statistiker, der an Manns eigener Universität von Pennsylvania arbeitet, dass die Grafik „manipuliert“ wurde, aber das war offensichtlich nicht annähernd genug für eine parteiische Jury in Washington D.C..

Der renommierte Wissenschaftsautor Roger Pielke Jr. wohnte dem Prozess bei und kam zu dem Schluss, dass der Fehler von Steyn und Simberg darin bestand, dass sie dachten, es würde ausreichen, ihren Fall zu **beweisen**, indem sie zeigten, dass die Grafik tatsächlich gefälscht war.

„Der Fall war, zumindest an diesem Ort, einfach nicht zu gewinnen, egal was die Staatsanwaltschaft und die Verteidigung vorbrachten. Mann musste einfach auftauchen“, bemerkte Pielke.

In einer Erklärung brachte Mann auf den Punkt, worum es bei diesem manipulierten Fiasko ging: „Ich hoffe, dass dieses Urteil eine Botschaft sendet, dass falsche Angriffe auf Klimawissenschaftler keine geschützte Rede sind.“

Pielke fügt hinzu, dass es ihn nicht überraschen würde, wenn eine Reihe von Prozessen gegen Personen eingeleitet würde, die sich kritisch über die Klimawissenschaft und Klimawissenschaftler geäußert haben. „Solche rechtlichen Schritte sind möglicherweise nicht auf das Klima beschränkt“, fährt Pielke fort, „die Debatte über COVID-19 bietet auch ein zielreiches Umfeld für unerwünschte Äußerungen, die zum Schweigen gebracht werden sollen.“

– *Nun, dann bin ich aufgeschmissen.*

Dr. Judith Curry wirft Mann vor, ihre akademische Karriere an der Georgia Tech **zerstört** zu haben, als er sie als „serielle Klima-Desinformantin“ bezeichnete. Ihr Verbrechen bestand darin, den Gedanken eines Konsens‘ über die Wissenschaft des Klimas und die Beteiligung des Menschen an der Verursachung der meisten, wenn nicht aller Temperaturveränderungen in Frage zu stellen. Nach der Verkündung des Urteils postete sie auf X, dass eine demokratische, „Klima-hörige“ Jury ihr nicht gerecht geworden sei. „Und ein schwerer Schlag für die Redefreiheit“, fügte sie hinzu.



Judith Curry

@curryja · [Follow](#)



The verdict is in: GUILTY. Unfortunately, no justice for Simberg and Steyn from a democrat, 'climate-concerned' jury. And a huge blow for freedom of speech.

9:43 PM · Feb 8, 2024



1.9K



Reply



Share

Sie hat natürlich Recht. Der siebenstellige Strafschadenersatz sollte Mann nicht für einen etwaigen Reputationsverlust entschädigen, sondern jeden anderen abschrecken, der sich mit den „gefestigten“ [settled] Klimaaktivisten anlegt, so Morrison weiter.

Damit Steyn und Simberg einen amerikanischen Verleumdungsprozess verlieren konnten, musste tatsächliche Böswilligkeit – definiert als Unglaubwürdigkeit dessen, was sie über Mann schrieben – nachgewiesen werden. Steyn hat mehr als zwei Jahrzehnte damit verbracht, die Methodik des Hockeysticks zu kritisieren, und es wurde kein Beweis dafür vorgelegt, dass er nicht an jedes einzelne Wort glaubt, das er geschrieben hat.

„Wenn ein Mitglied der Medien nicht mehr geschützt ist, was glauben Sie, was das für den normalen Bürger bedeutet?“, [schrieb](#) Steyn auf seiner Website. „Und es spielt keine Rolle, ob Sie in D.C. oder Montana sind – jeder kann in der Gerichtsbarkeit seiner Wahl klagen.“

Michael E. Mann ist ein Tyrann, wie seine [Rücknahme](#) kritischer wissenschaftlicher Studien und seine üblen Äußerungen in den sozialen Medien zeigen, aber er ist ein Tyrann mit mächtigen, gut betuchten Freunden, weil er mit dem herrschenden Wind segelt und nicht gegen ihn.

Manns Reisen zu den Verleumdungsgerichten, die nun schon mehr als ein Jahrzehnt andauern, werden ihn keinen Cent kosten. Wohlhabende Wohltäter stehen zur Verfügung, um alle seine Unkosten zu finanzieren. Nicht so Mark Steyn.

Der charismatische Moderator einer das Establishment bekämpfenden Fernsehsendung steht jetzt vor dem Gerichtsgebäude in Washington D.C.. Das Leben hat Mark Steyn mit steigenden Anwaltskosten und drei Herzinfarkten nicht gerade verwöhnt. Er ist weißhaarig, hager und an einen Rollstuhl gefesselt, von dem aus er seine eigene dreiwöchige Verteidigung im Prozess durchführte, und umklammert einen Liberty-Hockeyschläger, ein Gerät zum Sammeln von Spenden.

Der Schläger ist inzwischen ausverkauft, aber Sie können Mark Steyn [hier](#) unterstützen.

Hier wird versucht, die Experten unfehlbar zu machen, wobei der einzige Weg, wissenschaftliche Behauptungen zu widerlegen, über das Peer-Review-Verfahren führt, ein Verfahren, welches das Establishment vor vielen Monden fest im Griff hatte.

In dem abschreckenden Leitartikel heißt es:

in town. Although some free speech advocates warn that the verdict will have a chilling effect on the criticism of scientific findings, perhaps the verdict can be viewed more optimistically as appropriately directing matters of opinion to blogs and opinion columns while matters of scientific disagreement are handled in the literature of scientific record.

Wissenschaftler sind eine geschützte Klasse, die von Mitgliedern der Öffentlichkeit nicht in harscher Form kritisiert werden darf, so meine Schlussfolgerung aus dem Leitartikel. Dennoch werden Wissenschaftler ermutigt, leidenschaftlich zu sein, wenn sie Kollegen und Mitglieder der Öffentlichkeit verunglimpfen.

Another lesson is that although some may prefer scientists to be more restrained and circumspect than Mann, expressing passionate views does not justify false accusations from critics. Opinions are protected speech, and both scientists and their critics should be welcome to express them. There is a debate in the scientific community about whether scientists undermine their credibility by being outspoken. Suppressing one's humanity harms one's credibility even more. What's important is that scientists are dispassionate in their research publications, not on social media or in opinion pages.

Wenn Sie wissenschaftlich nicht einverstanden sind, sollten Sie sich auf die Autorität berufen und das Verfahren zur Veröffentlichung akademischer Literatur durchlaufen. Der Prozess wird Ihr Anliegen sofort abweisen, aber das ist jetzt Ihr einziger Weg – wagen Sie es nicht, Ihre Gedanken online zu äußern, denn das birgt das Risiko einer 1.000.000-Dollar-Gerichtsverhandlung.

„Brennt alles nieder“, schreibt der Meteorologe Ryan Maue auf X.

Link:

https://electroverse.substack.com/p/frigid-greenland-mann-case-seeks?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email
(Zahlschranke)

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

Kältereport Nr. 7 / 2024

geschrieben von Chris Frey | 19. Februar 2024

Christian Freuer

Vorbemerkung: Blogger Cap Allon ist dazu übergegangen, jede Woche von Montag bis Freitag jeweils einen Meldungsblog zu posten. Dem wird hier Rechnung getragen, indem geplant ist, an jedem Wochenende einen Kältereport zu bringen, solange die Meldungen weiter eingehen. Es ist erstaunlich und bewundernswert, wie Cap Allon das macht, denn diese Recherche muss sehr mühsam sein.

Deutliche Schwerpunkte gibt es diesmal nicht, daher gleich *in medias res*:

Meldungen vom 12. Februar 2024:

In 90% der Mongolei besteht ein „hohes Risiko“ von Dzuds“

Der anhaltende „weiße und eiserne“ Dzud in der Mongolei hat ein „kritisches“ Niveau erreicht, wobei mehr als 90 % des Landes durch dieses einzigartige Phänomen stark gefährdet sind, heißt es in einem aktuellen [Bericht](#) von niemand Geringerem als den Vereinten Nationen.

Ein natürliches Wetterereignis, bei dem starker Schneefall und extreme Kälte zu unzureichendem Weideland für das Vieh führen, hat in der Mongolei in den letzten zehn Jahren zugenommen, was mit dem Geschrei des Establishments über das „globale Sieden“ einhergeht.

...

„Die zunehmende Härte der Witterungsbedingungen verschärft die Krise weiter und unterstreicht den dringenden Bedarf an humanitärer Hilfe und nachhaltigen Lösungen zur Unterstützung der ländlichen Gemeinden und traditionellen Lebensgrundlagen in der Mongolei“, [schrieb](#) das Büro des UN-Residenten-Koordinators in der Mongolei diese Woche.

Der Frost wird immer stärker – 2024 sind 90 % des Landes betroffen, nach 70 % im letzten Jahr.

Seit Jahren werden die Winter in der Mongolei immer härter. Zwischen 1940 und 2015 wurde der Dzud zweimal pro Jahrzehnt offiziell ausgerufen. In den letzten Jahren haben die Dzuds jedoch an Häufigkeit zugenommen und treten nun jährlich auf.

Der tödliche Winter 2022-23 führte dazu, dass Hirtenfamilien ein noch nie dagewesenes Ausmaß an Elend ertragen mussten, einschließlich

schwerer Nahrungsmittelknappheit, warnte *Save the Children*. Selbst im Mai 2023 waren noch 13 der 21 Provinzen der Mongolei von einem Dzud betroffen.

...

Hier stellt Cap Allon ausführlicher diese Kälte in den Zusammenhang mit der UN-Propaganda, das sei „eine Folge des Klimawandels“. Abkühlung = Erwärmung. Allon schließt diesen Abschnitt mit den Worten:

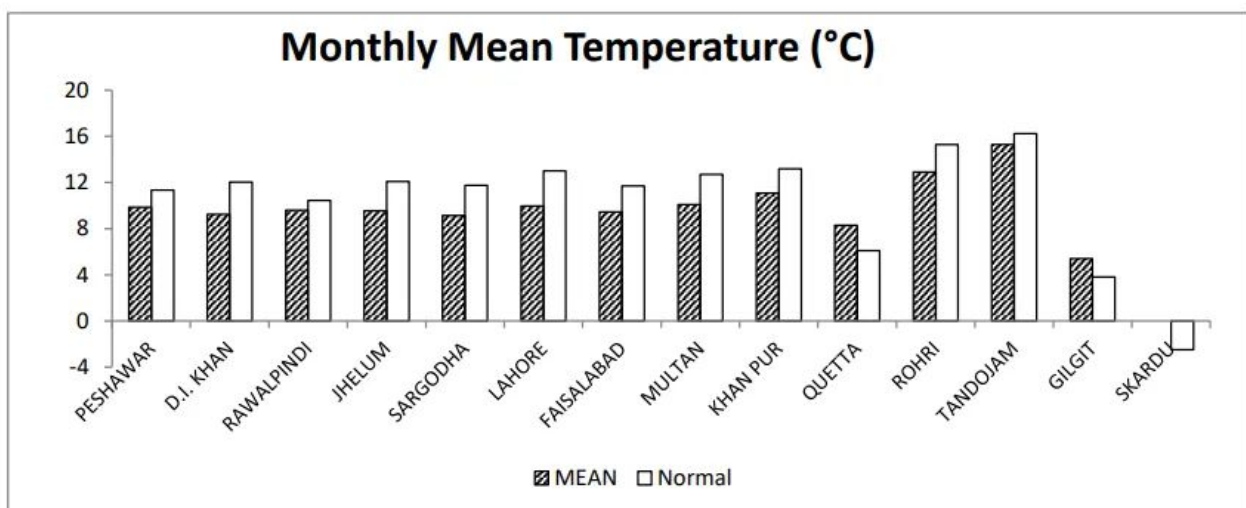
Ich möchte Sie mit den Worten eines Hirten aus der westlichen Mongolei namens Delgerbat zurücklassen, der vor kurzem seinen Sohn aus der Schule nehmen musste, um ihm bei der Pflege des Viehbestands der Familie zu helfen.

„Das Klima ist ganz anders als in meiner Kindheit“, sagte Delgerbat im vergangenen Mai. „Als ich jung war, war der Schnee um diese Zeit bereits geschmolzen und es war bereits Frühling, aber jetzt kommt der Frühling so spät“.

Kälte in Pakistan

Zusammen mit der Mongolei und China im Norden und Osten hat ein großer Teil Südasiens in letzter Zeit unter der Kälte gelitten, so auch Indien und Pakistan.

In Pakistan sind die Temperaturen weiterhin unterdurchschnittlich. Der Januar in Pakistan war in weiten Teilen des Landes kälter als die Norm (Grafik des pakistanischen Wetterdienstes PMD):



Gleichzeitig war es auch zu trocken:

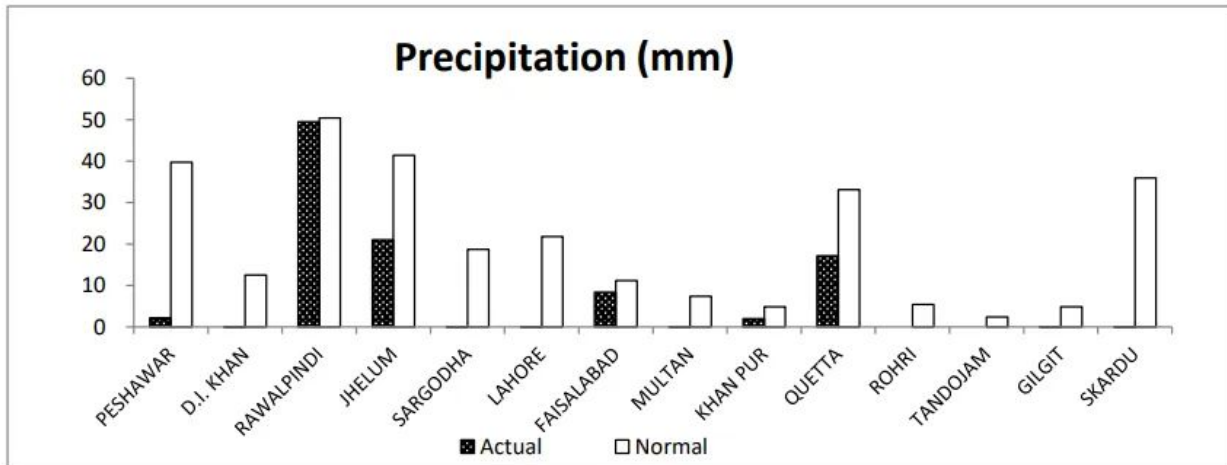


Figure 1(c): Comparison of Actual Precipitation (mm) with Normal values (1991-2020) for selected locations (January 2024)

Es folgt ein Abschnitt über einen neuen bevor stehenden Blizzard im Nordosten der USA und danach einer über die erneut überdurchschnittliche Schneebedeckung der Nordhemisphäre. Den Abschluss dieses Meldungsblocks bildet eine Meldung über eine starke Sonneneruption.

Link:

https://electroverse.substack.com/p/90-of-mongolia-at-high-risk-of-dzud?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email

Meldungen vom 13. Februar 2024:

Rekord-Schneefälle in Teilen von Texas

Am Sonntag schneite es 16 Stunden lang ununterbrochen, und in Teilen der South Plains und des Panhandle* bildete sich eine Schneedecke von mehr als 30 cm.

[*Mit „Panhandle“ („Pfannenstiel“) ist hier der schmale Streifen im Nordwesten von Texas gemeint.]

Am Lubbock Preston Smith International Airport wurde ein neuer Tages-Schneerekord für den 11. Februar aufgestellt: Mit 9 cm wurde der bisherige Rekord von 5 cm aus dem Jahr 2010 übertroffen.



KLBK Weather

@KLBKWeather · Follow



The city of Lubbock set a new record snowfall for today's date, officially receiving 3.5" at Preston Smith Lubbock Preston Smith International Airport! This breaks the old record of 2.1" set on this date in 2010! #KLBK #TXwx #NMwx #SPwx #LubWX #Lubbock #RecordSnow



4:48 AM · Feb 12, 2024



Im Gebiet von Amarillo fielen am Sonntag nach Angaben des NWS-Büros in Lubbock mehr als 15 cm, während die Bewohner von Plainview und Hale Center bis zu 35 cm abbekamen.

Für das Wochenende wird ein weiterer Temperaturrückgang erwartet, der die Chance auf weitere Flocken mit sich bringt, da sich die Kaltluftzufuhr in weiten Teilen des amerikanischen Kontinents fortsetzt.

...

In Cape Breton (Ostkanada) schippt man immer noch Schnee – und Nummer 2 nähert sich

Ungefähr eine Woche, nachdem Atlantik-Kanada eine rekordverdächtige Schneemenge abbekommen hat, sind die Menschen in Cape Breton, New

Brunswick, immer noch damit beschäftigt, sich auszugraben – und bereiten sich gleichzeitig auf einen weiteren Wintersturm vor, der am Valentinstag aufziehen soll.

Die großen Schneestürme der jüngeren Vergangenheit wurden von diesem Sturm in den Schatten gestellt, darunter „White Juan“ (2004) und der „Blizzard of 92“.

...

Angesichts des herannahenden neuen Sturms haben die Behörden erlaubt, Schnee in den Hafen von Sydney zu schütten, um die Räumungsarbeiten zu unterstützen, wird doch der Vorhersage zufolge dieses Gebiet in dieser Woche erneut betroffen sein.

Bis zum 16. Februar werden weite Teile Ostkanadas von widrigen Winterwetter-Bedingungen betroffen sein. Für den größten Teil von Nova Scotia gilt eine Schneesturmwarnung, und in den Bezirken entlang der Atlantikküste wird mit bis zu 30 cm Schnee gerechnet.

Weiter westlich droht demnächst in British Columbia ein neuer Kälteeinbruch.

...

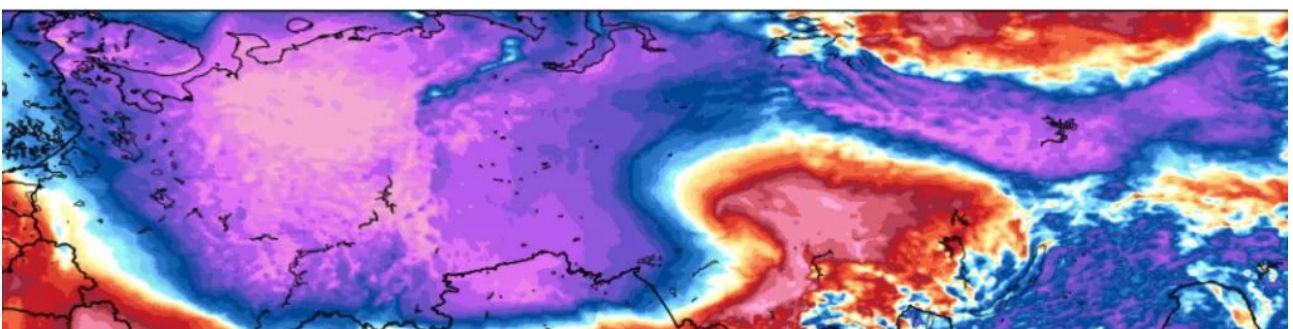
Die Vorhersage wird noch weiter ausgeführt.

Neue Kältewelle in Russland und China

Das transkontinentale Russland wird von extremer Kälte heimgesucht, und die Vorhersagen deuten auf eine Intensivierung und eine Ausbreitung nach Süden in den kommenden Tagen hin.

Die Russische Föderation dominiert bereits die globalen Kältetabellen mit vielen Messwerten unter -50°C in den letzten 24 Stunden.

Der die Kälte repräsentierende rosa Bereich in der folgenden Graphik ist weitreichend und trifft weite Teile Russlands mit Messwerten von etwa -30°C unter der Winternorm:



Temperatur-Anomalien nach GFS am 13. Februar [tropicaltidbits.com].

Es wird erwartet, dass sich dieser kalte Bereich süd- und ostwärts ausbreitet und Kasachstan sowie die Mongolei erreichen wird.

...

Es folgt wieder ein Abschnitt zu solaren Vorgängen.

Link:

https://electroverse.substack.com/p/south-plains-panhandle-sees-record?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email

Meldungen vom 14. Februar 2024:

Lawinen blockieren Straßen in China (schon wieder)

In ganz China hat es seit Ende Januar geschneit, und in mindestens 35 Orten wurden neue Rekord-Schneehöhen erreicht. Nach einer kurzen Verschnaufpause herrscht in vielen Regionen wieder höchste Alarmbereitschaft, da für diese Woche weitere Schneestürme erwartet werden.

Vor allem in den nördlichen Landesteilen kam es zu zahlreichen Lawinenabgängen.

In der Region Xinjiang im äußersten Westen des Landes sind weiterhin wichtige Straßen blockiert, nachdem starke Schneefälle in der Nähe des Kanas-Gebietes im Altay-Gebirge Lawinen ausgelöst hat, das an Kasachstan, Russland und die Mongolei grenzt. Allein am Sonntag und Montag wurden nach Angaben des Verwaltungsausschusses der Region 13 Lawinenabgänge auf Autobahnen registriert.



Lawinen blockieren Straßen in Xinjiang, China.

...

Es folgen ausführliche Warnungen vor weiteren extremen winterlichen Vorgängen.

Erneut Schnee und Kälte im Nordosten der USA

Heftiger Schneefall, starker Wind und klirrende Kälte trafen am Dienstag New York, aber „Wetterschläge“ werden mit dem Klimawandel immer häufiger, sagen die „Experten“.

Millionen von Menschen mussten sich am Dienstag auf Schnee gefasst machen, der sich die Ostküste hinauf bewegte und von Philadelphia bis Boston viel Neuschnee brachte.

Die New Yorker waren fassungslos, als der plötzliche Schneefall die Stadt mit mehr als 8 Zentimetern bedeckte, dem stärksten Schneefall seit über zwei Jahren, und das nach einem für die Jahreszeit ungewöhnlich warmen Wochenende.

Anstatt diese Schwankungen auf natürliche Fluktuationen zurückzuführen, oder genauer gesagt auf die anhaltende schwache Sonnenaktivität wurden die heutigen Agenda-gesteuerten, Menschen hassenden nützlichen Idioten angewiesen, die sinkenden Temperaturen dieser Woche mit der globalen Erwärmung in Verbindung zu bringen.

...

Das geht noch eine Weile so weiter und wird hier in Gänze übersetzt. Wen das nicht interessiert, der scrolle weiter zur nächsten Meldung.

Der [businessinsider.com](https://www.businessinsider.com) berichtete kürzlich darüber:

Diese unberechenbaren Wetterphänomene können die Infrastruktur zerstören, den Reiseverkehr beeinträchtigen und sogar tödlich sein. Der „Texas Freeze“ vom Februar 2021 beispielsweise, bei dem die Temperaturen nach einer Reihe überdurchschnittlich warmer Tage plötzlich sanken, kostete 246 Menschen das Leben. (In Wirklichkeit waren es mindestens [700 Menschen](#)).

Kürzlich, im Januar, erlebte Montana einen Temperatursprung von 94 Grad innerhalb von nur 15 Tagen, und in Minnesota setzte Mitte des Monats strenger Frost ein, nachdem es im Dezember rekordverdächtig warm gewesen war, berichtet [businessinsider.com](https://www.businessinsider.com) weiter.

Der jüngste Wintersturm ist das jüngste Ereignis in diesem wachsenden Trend, der nach Ansicht von Experten weitgehend auf den globalen Klimawandel zurückzuführen ist.

Das gekaufte und bezahlte Magazin macht die Erwärmung der Arktis für den eisigen Montag und Dienstag im Nordosten verantwortlich – die alte Mär von der „polaren Verstärkung“, von der Ihnen Ihr Großvater erzählt hat, die aber längst widerlegt ist.

„Da sich die Polarregionen der Erde schneller erwärmen als der Rest der Welt, hat sich der Temperaturkontrast, der die Jetstreams antreibt, verringert (was zu schwächeren Strömen führt)“.

– Dies ist die Theorie der polaren Verstärkung nach Angaben der NASA, aber sie lässt sich leicht widerlegen.

Zunächst einmal findet die polare Verstärkung nicht in der Antarktis statt. Zwar schwächt sich der südliche Jetstream ähnlich wie seine nördlichen Vettern ab, doch der antarktische Kontinent kühlt sich ab und erwärmt sich nicht. Die Logik deutet auf einen anderen Prozess hin (wahrscheinlich die Sonne).

Die heutigen Klimawissenschaftler biegen sich die Beobachtungen der realen Welt so zurecht, dass sie zu ihrer ursprünglichen Theorie der globalen Erwärmung passen, und sie versuchen nicht einmal, dies zu verbergen: „Es gibt einen weiteren Einfluss, den wir noch vor einem Jahrzehnt nicht in Betracht gezogen haben: Die Art und Weise, wie der Klimawandel stattfindet, kann das Verhalten des Polarwirbels beeinflussen“, sagt Judah Cohen, ein Klimaforscher am MIT.

Vor zehn Jahren??

Vor 20 Jahren wurden in allen westlichen Volkswirtschaften

armutsverursachende Maßnahmen ergriffen, und jetzt geben „Klimaexperten“ zu, dass sie nicht den vollen Überblick hatten, dass wichtige Erkenntnisse fehlten? Vor zehn Jahren stand die Wissenschaft fest, so wurde uns gesagt, sie in Frage zu stellen sei Ketzerei, und was sie selbstbewusst verkündete, war: steigende globale Temperaturen werden das Wetter in jeder Jahreszeit **außer im Winter** unbeständiger machen ... steigende globale Temperaturen werden mildere Winter mit weniger Stürmen schaffen: „das Ende des Schnees“.

Seit dieser Verkündigung haben Häufigkeit und Intensität der arktischen Ausbrüche (oder „Polarwirbel“) zugenommen, und die Gesamtschneemassen haben sich auf der gesamten Nordhalbkugel angehäuft. Um relevant zu bleiben, hat die Erzählung einige größere Überarbeitungen erfahren: Sogar während der globalen Erwärmung wird mit einer Zunahme von Rekord-Kälteperioden gerechnet. Vor einem Jahrzehnt oder so hätten die Befürworter des Klimawandels über diesen Trugschluss gespottet, aber jetzt kaufen sie ihn kollektiv auf, so wie es Sektierer tun – und zwar nicht, weil es Sinn macht, sondern weil es buchstäblich keine andere Möglichkeit gibt, die zunehmende Stärke und Häufigkeit der polaren Kälte in den Landmassen der nördlichen Hemisphäre zu erklären.

„Die Anpassung an diese neue Normalität stellt eine einzigartige Herausforderung dar, da die unberechenbare Natur der raschen Wetterwechsel eine Vorhersage erschwert, was die Bedrohung für Ökosysteme, Infrastrukturen und die menschliche Gesundheit noch vergrößert“, so Jennifer Francis, Atmosphärenwissenschaftlerin am Woodwell Climate Research Center, die auf den Zug der polaren Verstärkung aufgesprungen ist.

„Nach einer langen Trockenperiode kann ein plötzlicher Umschwung zu starken Niederschlägen die Menschen und Gemeinden unvorbereitet treffen“, fügte Francis hinzu. „Wenn es uns nicht gelingt, die Treibhausgas-Emissionen schnell und drastisch zu reduzieren, werden wir in den kommenden Jahrzehnten eine deutliche Zunahme von Wetter-Extremen erleben.“

Diese Soziologen sind nützliche Idioten der höchsten Kategorie, die niedrigsten der niedrigen. Sie verbreiten unbegründete, menschenfeindliche Rhetorik, weil sie entweder keine einfachen Punkte zusammenfügen können, kein Rückgrat haben oder wissentlich Betrug begehen, um ihre Position/ihren Gehaltsscheck zu behalten – oder alle drei. Die Geschichte wird sie als solche in Erinnerung behalten, solange Leute wie wir an ihr mitschreiben dürfen.

280 cm in Anchorage

Die historisch schneereiche Saison in Alaska hält an – eine weitere Beobachtung aus der realen Welt, die mit den CAGW-Phantasien kollidiert.

Anchorage hat bisher bereits mehr als 280 cm Schnee erhalten und ist damit auf dem besten Weg, den bisherigen Saisonrekord von 340 cm zu brechen.

Infolge der 280 cm in dieser Saison steht die Stadt vor strukturellen Problemen und Herausforderungen, die zu großen Sicherheitsbedenken geführt haben. Bislang sind mehr als zehn Dächer durch die übermäßige Schneelast zusammengebrochen, was tragischerweise zu einem Todesfall geführt hat.

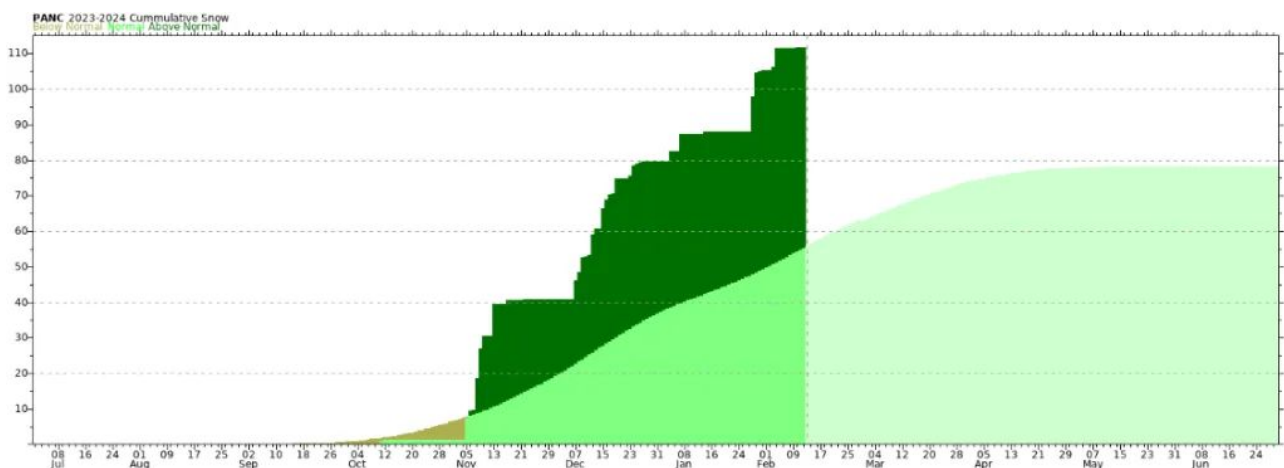
...

Die Einwohner von Anchorage sind an Kälte und Schnee gewöhnt, aber selbst diese härteren Menschen sind von den schneebedeckten Gehwegen und Straßen und dem scheinbar endlosen Schaufeln und Frieren erschöpft.

Im vergangenen Jahr fielen in Anchorage sage und schreibe 274,1 Zentimeter Schnee, was erst das zweite Mal (seit den Wintern 1954/55 und 1955/56) ist, dass die Stadt in einem Jahr mehr als 250 Zentimeter Schnee zu verzeichnen hatte.

Der Schnee ist natürlich nicht nur auf Anchorage beschränkt – auch landesweit ist die Situation historisch. Die Hauptstadt Juneau zum Beispiel steht ebenfalls vor einem rekordverdächtigen Winter.

Die beiden vergangenen Schneesaisons stehen im Widerspruch zu den offiziellen [Prognosen](#) des USDA: „Es wird erwartet, dass die Schneefälle in ganz Alaska abnehmen werden, wobei die Schneedecke in Süd- und Westalaska aufgrund der steigenden Temperaturen um 20-90% abnimmt.“



Der Schneefall in Anchorage 2023/24 im Vergleich zu Normalwerten [[NOAA](#)].

Es folgt die Vorhersage eines schneereichen Februar-Finales in Europa. Diese Prognose erwies sich in der Rückschau aber als nicht korrekt. U.

A. deswegen beschränken sich die Kältereports nach wie vor ausschließlich auf eingetretene Ereignisse.

Link:

https://electroverse.substack.com/p/avalanches-block-roads-in-china-again?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email

Meldungen vom 15. Februar 2024:

Eisiges Grönland

In den letzten Wochen war es in Grönland außergewöhnlich kalt. Auch heute Morgen (15. Februar) wurde im Gipfelcamp der Insel ein Tiefstwert von -56,3 °C gemessen:

04419: Summit (Greenland)
WIGOS ID: 0-20000-0-04419
Latitude: 72-34-22N Longitude: 038-28-13W Altitude: 3204 m.

Daily summary at 06:00 UTC. (03:26 mean solar time)

Time interval: 30 days before 2024/02/15

Date	Temperature (C)			Td Avg (C)	Hr. Avg (%)	Wind (km/h)			Pres. e.lev (Hp)
	Max	Min	Avg			Dir.	Int.	Gust	
02/15	-49.8	-56.3	-53.6	-59.2	50.0	NW	25.4	37.1	652.8
02/14	-48.0	-56.6	-51.9	-58.2	48.8	SW	19.4	33.4	648.6

Das ist eine leichte Erwärmung gegenüber dem gestrigen Tiefstwert von -56,6°C.

Das Dänische Meteorologische Institut (DMI) hat seine SMB-Karten seit dem 9. Februar nicht mehr aktualisiert, so dass wir nicht wissen, wie sich diese Kälte auf die Eisdecke auswirkt.

In den letzten Tagen hat es in der südlichen Hälfte der Insel ordentlich geschneit, was bedeutet, dass ein gewisser Aufschwung stattgefunden haben sollte. Ich werde eine Aktualisierung veröffentlichen, sobald die Polarportal-Website wieder funktioniert.

Auf der heutigen Kälteliste steht an zweiter Stelle Verhojansk, Russland: -54°C und an dritter Stelle die Antarktis, wo der Winter nach einem historisch kalten „Sommer“ früh einsetzt: -53.5°C wurden in Concordia registriert.

Es folgt ein längerer Abschnitt zum Thema Michael Mann. Dieser wird separat übersetzt.

Link:

https://electroverse.substack.com/p/frigid-greenland-mann-case-seeks?utm_campaign=email-post&r=32010n&utm_source=substack&utm_medium=email

Meldungen vom 16. Februar 2024:

Die nächste arktische Kältewelle hat China erreicht – in Xinjiang kühöte es von einem Tag zum nächsten von -1°C auf -40°C ab

China wird erneut – zum dritten Mal innerhalb weniger Wochen – von einer seltenen Kältewelle im Februar heimgesucht, die weite Teile des Landes erfasst.

Am Donnerstag wurde in Xinjiang im Nordwesten Chinas die höchste Kältestufe ausgerufen und davor gewarnt, dass die Region von extremen Tiefsttemperaturen und heftigen Schneestürmen heimgesucht werden würde.

In der Stadt Altay fielen die Temperaturen an einem einzigen Tag von -1°C auf -40°C, und in den nahe gelegenen Bergregionen wurden -50°C gemessen.

...

In ganz China stehen sehr viele Orte kurz davor, die niedrigsten Temperaturen des Monats Februar zu erreichen, da die polare Luftmasse ihren Vorstoß nach Süden fortsetzt. Nach Angaben des staatlichen Rundfunks handelt es sich um einen starken arktischen Ausbruch, der für den Februar selten ist, und er erfasst weite Gebiete.

...

Wie bereits Ende Januar und Anfang Februar, als mindestens 35 Rekorde bei den Schneehöhen gebrochen wurden, wird starker Schneefall vorhergesagt, der weitere Rekorde brechen wird.

Der Osten wird voraussichtlich erneut betroffen sein einschließlich der Hauptstadt Peking, die einen, sagen wir, ereignisreichen Winter erlebt hat. Im Dezember verzeichnete die Stadt mehr als 300 Stunden mit Temperaturen unter dem Gefrierpunkt, die höchste Zahl seit Beginn der Aufzeichnungen im Jahr 1951.

Dann kam der Rekordschnee.

...

In den Lehrbüchern wird das „Klimachaos“ – wie die heutigen Alarmisten es nennen sollen – seit langem der schwindenden Sonne zugeschrieben.

Dabei gibt es nichts Neues oder noch nie Dagewesenes, sondern nur wiederkehrende Zyklen. Würden die Regierungen ihre Bürger richtig vorbereiten, dann würde das prognostizierte Grand Solar Minimum nur halb so viel Elend verursachen, wie es sonst der Fall wäre, vor allem angesichts unserer modernen Technologien und Möglichkeiten.

-55,9°C in der Antarktis

Die Temperatur in der Antarktis ist in dieser Woche weiter gesunken.

An der italienisch-französischen Station Concordia erreichte gestern, am 15. Februar, um 18:46 UTC mit -55,9°C einen neuen Tiefstwert. Damit wurde der vorherige Tiefstwert von -55,4°C vom 8. Februar übertroffen. Der nahe gelegene Dome CII AWS erreichte -53°C.

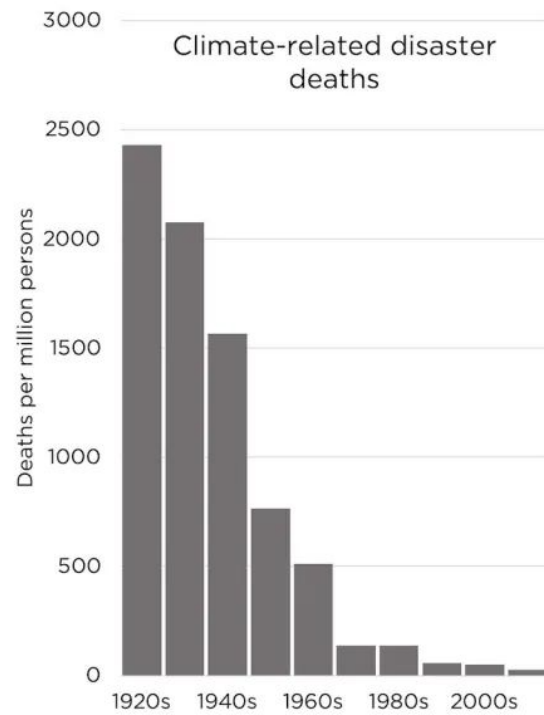
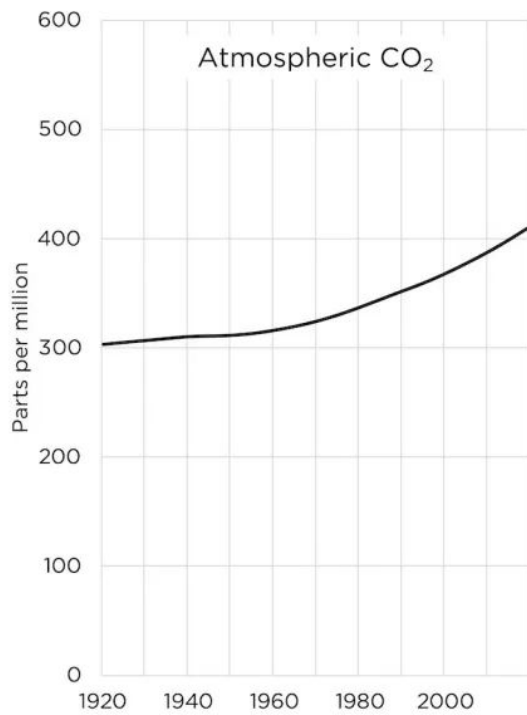
Die Antarktis kühlt sich ab.

Und hier noch kurz etwas zur offiziellen Klima-Spinnerei:

Böswillige Täuschung

Vor zwei Jahrzehnten verkündeten die Aktivisten-Journalisten des *Guardian* selbstbewusst, dass „der Klimawandel in den nächsten 20 Jahren zu einer globalen Katastrophe führen könnte, die Millionen von Menschen in Kriegen und Naturkatastrophen das Leben kostet“.

Die Beobachtungen in der realen Welt haben ihre Propaganda jedoch nicht bestätigt:



Link:

https://electroverse.substack.com/p/chinas-latest-arctic-blast-has-arrived?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email

Wird fortgesetzt mit Kältereport Nr. 8 / 2024

Redaktionsschluss für diesen Report: 16. Februar 2024

Zusammengestellt und übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE